

Breitkopf & Härtels Partitur-Bibliothek

DISCARD

Nr. 5375

Schubert

Sechs Lieder
für Singstimme und Orchester
bearbeitet von Johannes Brahms

REF

M
1615
.S35
B7
2000

Verlag von
BREITKOPF & HÄRTEL
Wiesbaden

Printed in Germany

Chicago Public Library



REFERENCE

Form 178 rev. 11-00

CHICAGO PUBLIC LIBRARY

RX030033
A 302300104
1/2

FRANZ SCHUBERT

(1797–1828)

REFERENCE

Sechs Lieder

für mittlere Singstimme und Orchester

Six Songs

for middle Voice and Orchestra

MUSIC INFORMATION CENTER
VISUAL & PERFORMING ARTS
CHICAGO PUBLIC LIBRARY

bearbeitet von / arranged by
Johannes Brahms

herausgegeben von / edited by
Peter Jost



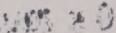
BREITKOPF & HÄRTEL

WIESBADEN · LEIPZIG · PARIS

Partitur-Bibliothek 5375

Printed in Germany

Inhalt / Contents

An Schwager Kronos D 369	
 <i>To Coachman Kronos</i>	1
Memnon D 541	12
Geheimes D 719	
<i>Secret</i>	19
Greisengesang D 778	
<i>Old Man's Song</i>	22
Ellens Zweiter Gesang D 838 (Erstfassung)	
<i>Ellen's Second Song (First Version)</i>	29
Gruppe aus dem Tartarus D 583	
<i>Group from Tartarus</i>	36

Orchesterstimmen leihweise erhältlich

Orchestral parts available on hire

Vorwort

Johannes Brahms setzte sich zeit seines Lebens für die Musik Franz Schuberts ein, führte als Pianist und Dirigent dessen Werke auf, leitete die Veröffentlichung ungedruckter Kompositionen in die Wege und wirkte an der ersten Schubert-Gesamtausgabe mit. Auch seine Bearbeitungen von Schubert-Liedern spiegeln die hohe Wertschätzung des Norddeutschen für den bewunderten Wiener Komponisten wider. Brahms' Schüler Gustav Jenner überlieferte in diesem Zusammenhang den charakteristischen Ausspruch seines Lehrers: „Es gibt kein Lied von Schubert, aus dem man nicht etwas lernen kann.“¹ Allerdings verdanken wir die Lied-Orchestrationen, die Brahms unverfänglich ließ, Anregungen Dritter oder besonderen Umständen.

Die vorliegende Ausgabe vereinigt alle sechs vollständig überlieferten Lieder Schuberts in der Bearbeitung für Orchester von Brahms. *Greisengesang* D 778 (Fr. Rückert) und die Erstfassung von *Ellens Zweiter Gesang* D 838 (W. Scott) werden hier erstmals in Partitur, die anderen vier Lieder, *An Schwager Kronos* D 369 (J. W. v. Goethe), *Memnon* D 541 (J. Mayrhofer), *Geheimes* D 719 (J. W. v. Goethe) sowie die nur als Bearbeitung für einstimmigen Männerchor und Orchester überlieferte *Gruppe aus dem Tartarus* D 583 (Fr.v.Schiller), 1933 bzw. 1937 bei der Oxford University Press als Erstdruck erschienen, in einer nach den Autografen revidierten Edition vorgelegt. Das nur als Fragment erhaltene *Nachtstück* D 672 (J. Mayrhofer) erschien jüngst als von Joachim Draheim rekonstruierte, instrumentierte und ergänzte Partitur². Eine weitere vom Brahms-Biografen Max Kalbeck erwähnte Orchestrierung von Schuberts *Am Meer* D 957 Nr. 12 (H. Heine)³ ist nicht mehr nachweisbar; erwogen haben könnte Brahms ferner auch die Bearbeitung von *An den Mond in einer Herbstnacht* D 614 (A. W. Schreiber), da sich entsprechende Instrumentierungshinweise in seinem Druckexemplar des Liedes finden.⁴

Die erste Gruppe, die Arrangements für Solostimme und Orchester, geht auf die enge Freundschaft mit dem Bariton Julius Stockhausen zurück. Der von Kalbeck bezeugte Auftrag von Stockhausen muss spätestens im Frühjahr 1862 erfolgt sein, denn drei der Lieder, *An Schwager Kronos*, *Memnon* und *Greisengesang*, sind in den Autografen eigenhändig mit „April 62“ datiert, *Geheimes*, im Autograf nicht datiert, dürfte zeitnahe entstanden sein. Unklar ist jedoch, ob dies auch für die erste Fassung der Bearbeitung von *Ellens Zweiter Gesang* zutrifft. Da das Autograf verschollen ist, bietet nur der Sachverhalt, dass sich in der University of Pennsylvania in Philadelphia eine Abschrift befindet, die Stockhausen zusammen mit Kopien der oben genannten Arrangements 1904 für seinen Schüler Horatio Connell anfertigen ließ,⁵ den einzigen Hinweis auf einen Zusammenhang mit den anderen Bearbeitungen. Im zutreffenden Fall wird man die Entstehung wohl ebenfalls im Frühjahr 1862 annehmen dürfen.

Die zweite Gruppe, die Arrangements für Chor (bzw. Solostimme mit Chor) und Orchester, verdankt sich dagegen unmittelbaren Aufführungsanlässen in Wien. *Gruppe aus dem Tartarus* sowie die Chorfassung von *An Schwager Kronos* wurden am 8. Dezember 1871 in einem Konzert des Akademischen Gesangsvereins unter der Leitung von Ernst Frank aufgeführt. Aller Wahrscheinlichkeit nach entstand Brahms' Bearbeitung zu *Gruppe aus dem Tartarus* nur wenige Monate oder gar Wochen zuvor, denn der einzige erhaltene Brief⁶ von Brahms an Frank über dieses Konzert vom August 1871 erwähnt die Schubert-Bearbeitungen nicht. Wohl ebenfalls im Herbst 1871 fertigte Frank eine Abschrift der Chorfassung von *An Schwager Kronos* an, wobei die Besetzung der Streicher und die Dynamik verstärkt wurden (vgl. Angaben im Revisionsbericht), die ursprüngliche Solo-Singstimme aber unverändert bleiben konnte, weil sie vom studentischen Männerchor unisono ausgeführt wurde. Da auch in der *Gruppe aus dem Tartarus* die Chorstimme unisono geführt war, liegt der Gedanke nahe, dass es auch zu diesem Lied eine frühere, heute verlorene Fassung für Solo-Stimme und Orchester gegeben haben könnte. Analog zur verbürgten Verstärkung der Besetzung und der Dynamik in *An Schwager Kronos* sollte umgekehrt die *Gruppe aus dem Tartarus* bei Aufführungen mit Solo-Stimme, die durch Brahms' flexiblen Umgang mit seinen Bearbeitungen legitimiert ist, reduziert werden. Die zweite Fassung von *Ellens Zweiter Gesang*, nun für Solo-Sopran, Frauenchor, vier Hörner und zwei Fagotte (statt drei wie in der ersten

Fassung für Solo-Stimme) entstand mutmaßlich Anfang 1873, da sie erstmals am 23. März 1873 in einem von Brahms selbst geleiteten Konzert der Gesellschaft der Musikfreunde mit Marie Fillunger als Solistin zur Aufführung gelangte.

Da der Briefwechsel zwischen Brahms und Stockhausen erst ab Mai 1862 erhalten ist, sind keine näheren Angaben darüber bekannt, ob bzw. inwieweit Stockhausen oder Brahms selbst für die Auswahl der zu arrangierenden Lieder verantwortlich war. Eine gewisse Vorauswahl war ohnehin bereits durch das Schubert-Repertoire des Sängers gegeben, der ja kaum für ihn gänzlich neue Lieder orchestriert haben wollte. Zu diesem Repertoire gehörten nachweislich u. a. auch *Nachtstück*, *Greisengesang* und *Geheimes*⁷. Einige Texte der Lieder dürften heute kaum noch unmittelbar verständlich sein. Mayrhofers Gedicht *Memnon* bezieht sich auf die antike Überlieferung, nach der einer der beiden sogenannten Memnon-Kolosse (knapp 18 Meter hohe Sitzfiguren in West-Theben) bei Sonnenaufgang einen vernehmbaren Klang von sich gab, was die Griechen als Gruß Memnons an seine göttliche Mutter Eos (bzw. Aurora) deuteten. *Gruppe aus dem Tartarus* behandelt die Qualen der von Zeus in diesen besonderen Bereich der griechischen Unterwelt Verdammten. *An Schwager Kronos* beansprucht zu seinem Verständnis Kenntnisse der griechischen Mythologie, die für das Publikum der Brahms-Zeit sicherlich ungleich selbstverständlicher als heute vorausgesetzt werden konnten. Darüber hinaus bedarf es Einblicke in die biografische Entstehungssituation des Goethe-Gedichts und nicht zuletzt auch in den Sprachgebrauch der Zeit. Die Fahrt mit der Postkutsche, auf der 1774 die Verse entstanden, wird Goethe zu einer Lebensfahrt, einer besinnlichen Rückschau. Der damals als „Schwager“ bezeichnete Kutscher verschmilzt mit Chronos, dem griechischen Gott der Zeit bzw. mit Kronos, dem Göttervater.

Brahms' Respekt vor verehrten früheren Meistern ließ ihn die Vorgaben der Kompositionen Schuberts – nicht nur Melodik, Harmonik, Form und Struktur, sondern auch durchweg Tempi und Dynamik – weitgehend unverändert übernehmen. Eigentliche Bearbeitungselemente finden sich lediglich in einer kurzen Passage zu Beginn der dritten Gedichtstrophe von *Memnon*: Hier fügte er über dem vorgegebenen Bässrhythmus und dem Tremolo in mittlerer Lage, auf die sich Schuberts Klaviersatz beschränkt, kurze kantable Bläsermotive hinzu, die sich wohl auf die Textstellen vom „ungestillt Verlangen“ nach Vereinigung mit „des Morgens Göttin“ beziehen. Brahms bemühte sich augenscheinlich durch die Besetzung des Orchesters sowohl hinsichtlich der Instrumentenwahl als auch der Streicherstärke (vgl. dazu auch den Revisionsbericht) dem Charakter der Lieder gerecht zu werden. Während *Ellens Zweiter Gesang* ganz auf den zur Jagd gehörenden Klang der Hörner (mit Unterstützung der Fagotte) abgestimmt ist, liegt es auf der Hand, dass die in rascher Bewegung ablaufenden, mit Akzenten bzw. dynamischen Steigerungen auf engem Raum versehenen *An Schwager Kronos* und *Gruppe aus dem Tartarus* einen stärkeren Instrumentalkörper benötigen als *Memnon* („Sehr langsam, schwärmerisch“) und *Geheimes* („Etwas geschwind, zart“), die beide auf ihre Art intime Liebesbeziehungen artikulieren. Als vergleichsweise groß mag auf den ersten Blick die Besetzung von *Greisengesang* anmuten, jedoch ist auch hier durch dynamische Rückstufungen gegenüber der Vorlage (die sich auch in *An Schwager Kronos* finden) und Aussparungen bestimmter Instrumente der Wille zu größtmöglicher Transparenz unverkennbar.⁸

Die für Stockhausen geschriebenen Bearbeitungen der ersten Gruppe, *An Schwager Kronos*, *Memnon*, *Geheimes* und *Greisengesang*, trug der Sänger-Freund auch nach den Erstaufführungen 1863 bzw. 1867 noch mehrfach im Konzert vor.⁹ Der enge Bezug dieser Arrangements auf seine Person, der sich einerseits in der Bezeichnung der Singstimme mit „Stockhausen“ (im Autograf von *An Schwager Kronos*), zum anderen in der Transposition von *Geheimes* von der Originaltonart As-dur nach F-dur mit Rücksicht auf die Stimmlage des Baritons, aber auch in der Überlassung der Manuskripte der ersten drei genannten Lieder niederschlug, stand Aufführungen mit anderen Interpreten offenbar nicht im Wege. So sang die Altistin Hermine Spieß unter Brahms' Leitung am 7. März 1884 im 16. Gewandhauskonzert in Leipzig die Bearbeitungen von *Memnon* und

Geheimes. Aber auch die Chor-Bearbeitungen gelangten im 19. Jahrhundert noch mehrfach zu Gehör. Vor diesem Hintergrund darf Kalbecks skeptische Bewertung der Bearbeitungen, in der er sogar erwog, Brahms habe sie nicht veröffentlicht, weil „ihr Effekt hinter seinen Erwartungen zurückblieb“¹⁰, in Zweifel gezogen werden. Erst nach Brahms' Tod gerieten zunächst die Bearbeitungen für Solo-Stimme – angesichts der damaligen Vorliebe für stark besetzte Orchester-gesänge durchaus verständlich –, später auch diejenigen für Chor in Vergessenheit. Bezeichnenderweise erschien in der ersten, 1926–28 im Verlag Breitkopf & Härtel von Eusebius Mandyczewski und Hans Gál herausgegebenen Gesamtausgabe der Werke Brahms' als einzige dieser Bearbeitungen die Zweitfassung von *Ellens Zweiter Gesang* (Bd. XIX, Nr. 8), die bereits 1906 von der Deutschen Brahms-Gesellschaft veröffentlicht worden war. Da die erwähnten Erstausgaben von *Memnon*, *An Schwager Kronos*, *Geheimes* von 1933 und von *Gruppe aus dem Tartarus* von 1937 inzwischen ebenfalls nur schwer zugänglich sind, Partituren von *Greisengesang* und der Erstfassung von *Ellens Zweiter Gesang* überhaupt fehlen, bietet die vorliegende Ausgabe gleichsam die Möglichkeit einer Wiederentdeckung. Gedankt sei den Besitzern der Originalquellen für die Zusage von Kopien bzw. die Genehmigung der Einsichtnahme: Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main, hier besonders Frau Dr. Ann Barbara Kersting-Meuleman für ergänzende Angaben; The Pierpont Morgan Library, Mary Flagler Cary Music Collection, New York; Bodleian Library, Oxford, hier besonders Herrn Dr. Peter Ward Jones für ergänzende Angaben; University of Pennsylvania, Rare Book & Manuscript Library, Philadelphia; Mrs. Laura Ponsonby, Surrey/Großbritannien; Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Musiksammlung. Mein Dank gilt des Weiteren Herrn Andreas Mazur (Lektorat Breitkopf & Härtel) für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie Frau Dr. Salome Reiser (Brahms-Gesamtausgabe, Kiel) für wichtige Auskünfte.

Buchloe, im August 2000

Peter Jost

- 1 Gustav Jenner, *Johannes Brahms als Mensch, Lehrer und Künstler*, Marburg 1905, S. 31
- 2 Karlsruhe: Edition Modern 1997
- 3 *Johannes Brahms-Briefwechsel*, Bd. IX: *An P. J. Simrock und Fritz Simrock* (Bd. 1), hrsg. von Max Kalbeck, Berlin 1917, Nachdruck Tutzing 1974, S. 207
- 4 Robert Pascall, *Brahms and Schubert*, in: *The Musical Times* 124, 1983, S. 289
- 5 Vgl. Margit McCorkle, *Johannes Brahms. Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis*, München 1984, S. 637f.
- 6 *Johannes Brahms-Briefwechsel. Neue Folge*, Bd. XIX: *Johannes Brahms im Briefwechsel mit Ernst Frank*, hrsg. von Robert Münster, Tutzing 1995, S. 59
- 7 Vgl. die Liste bei Julia Wirth, *Julius Stockhausen, der Sänger des deutschen Liedes*, Frankfurt/Main 1927, S. 495f. (für 1862 ist irrtümlich die Aufführung von *Geheimes* „mit der Orchesterbegleitung von Brahms“ angegeben, Stockhausen sang das Lied jedoch in der Originalfassung, vgl. auch Anm. 9).
- 8 Vgl. dazu ausführlicher Peter Jost, *Brahms' Bearbeitungen von Schubert-Liedern*, in: *Neues Musikwissenschaftliches Jahrbuch* 7, 1998, S. 185–196, bes. 190–194.
- 9 Julia Wirth, a. a. O., S. 496, übermittelte folgende Daten zur Erstaufführung: *An Schwager Kronos* – Hamburg 1867; *Memnon* – Hamburg 1863; *Geheimes* – Bremen 1862; *Greisengesang* – Breslau 1868. Renate Hofmann (*Johannes Brahms-Briefwechsel. Neue Folge*, Bd. XVIII: *Johannes Brahms im Briefwechsel mit Julius Stockhausen*, Tutzing 1993, S. 35) konnte inzwischen die Angaben teilweise korrigieren bzw. präzisieren: *Memnon* – Hamburg, 20. Februar 1863; *Geheimes* – Hannover, 7. Februar 1863; *Greisengesang* – Hannover, 7. Februar 1863.
- 10 Max Kalbeck, *Johannes Brahms*, Bd. I: 1833–1862, Berlin 1921, Nachdruck Tutzing 1976, S. 474

Preface

Throughout his life, Johannes Brahms was a tireless champion of the music of Franz Schubert. He performed Schubert's works as pianist and conductor, initiated the publication of his unprinted works and participated in the preparation of the first Schubert Complete Edition. Brahms' arrangements of Schubert's songs also reflect the north German composer's high esteem for his earlier, revered Viennese colleague. Brahms' pupil Gustav Jenner once related a characteristic saying by his teacher that "there is no song by Schubert that cannot teach us something."¹ However, it is to the suggestions of others or to particular circumstances that we owe the orchestrations of the songs, which Brahms left unpublished.

The present edition unites all six of Brahms' orchestral arrangements of Schubert's songs which have been transmitted in their entirety. *Greisengesang* (Old Man's Song) D 778 (Fr. Rückert) and the first version of *Ellens Zweiter Gesang* (Ellen's Second Song) D 838 (W. Scott) are presented here for the first time in score; the other four songs, *An Schwager Kronos* (To Coachman Chronos) D 369 (J. W. v. Goethe), *Memnon* D 541 (J. Mayrhofer), *Geheimes* (Secret) D 719 (J. W. v. Goethe) as well as *Gruppe aus dem Tartarus* (Group from Tartarus) D 583 (Fr. v. Schiller), which has come down to us only in an arrangement for one-part male chorus and orchestra, had been issued as first editions by the Oxford University Press in 1933 and 1937, and have now been prepared for this edition on the basis of the autograph. The *Nachtstück* (Nocturne) D 672 (J. Mayrhofer) which had survived only as a fragment, has recently been published in a score² that was reconstructed, orchestrated and supplemented by Joachim Draheim. There is no longer any trace of a further orchestration mentioned by Brahms' biographer Max Kalbeck, that of Schubert's *Am Meer* (By the Sea) D 957 No. 12 (H. Heine)³. Brahms may also have considered writing an arrangement of *An den Mond in einer Herbstnacht* (To the Moon on a Fall Night) D 614 (A. W. Schreiber), since the composer's printed copy of the song contains notes pertaining to the orchestration.⁴

The first group, the arrangements for solo voice and orchestra, grew out of the close friendship between the composer and the baritone Julius Stockhausen, who commissioned the arrangements, as is confirmed by Kalbeck. The singer must have ordered the pieces in the spring of 1862 at the latest, since three of the songs are dated "April 62" in Brahms' own hand: *An Schwager Kronos*, *Memnon* and *Greisengesang*. *Geheimes*, which has no date in the autograph, must also have been written at about the same time. It is unclear, however, whether the same can be said of the first version of the arrangement of *Ellens Zweiter Gesang*. Since the autograph has been lost, the sole proof of a connection with the other arrangements is provided by the copy at the University of Pennsylvania in Philadelphia, which Stockhausen had made in 1904 along with copies of the above-mentioned arrangements for his pupil Horatio Connell.⁵ If that be so, then one can assume that this arrangement was also made in the spring of 1862.

The second group, the arrangements for chorus (as well as for solo voice and chorus) and orchestra, owes its origin to specific concerts that were held in Vienna. *Gruppe aus dem Tartarus* and the choral version of *An Schwager Kronos* were performed in a concert of the Akademischer Gesangsverein under the direction of Ernst Frank on 8 December 1871. Brahms' arrangement of *Gruppe aus dem Tartarus* was made in all likelihood only a few months earlier, or even just a few weeks before the concert, since the only surviving letter⁶ (August 1871) of Brahms to Frank concerning this concert does not mention the Schubert arrangements. Frank most probably also made a copy of the choral version of *An Schwager Kronos* in the fall of 1871, in which he increased the number of strings and reinforced the dynamics (see the information in the "Revisionsbericht" [Critical Notes]), but left the original solo vocal part unchanged, since it was performed in unison by the male student choir. And since the choral part of *Gruppe aus dem Tartarus* was also performed in unison, it is also possible to assume that there might have been an earlier version of this song

as well, namely for solo voice and orchestra, which would no longer be extant today. Just as the setting and dynamics of *An Schwager Kronos* were ascertainably strengthened, so would *Gruppe aus dem Tartarus* be reduced for performances with solo voice, a practice legitimated by Brahms' flexible treatment of his arrangements. The second version of *Ellens Zweiter Gesang*, now for solo soprano, female choir, four horns and two bassoons (instead of three as in the first version for solo voice) was probably made in early 1873, since it was first performed on 23 March 1873 in a concert of the Gesellschaft der Musikfreunde conducted by Brahms himself and featuring Marie Fillunger as soloist.

In view of the fact that the correspondence between Brahms and Stockhausen is only extant from May 1862 on, we do not know whether – and to what extent – Stockhausen or Brahms himself was responsible for the selection of the songs that were arranged. The selection had already been predetermined to a certain extent by the singer's repertoire of Schubert lieder, since he would hardly have wanted to have entirely new songs orchestrated for him. It has been ascertained that this repertoire included the *Nachtstück*, *Greisengesang* and *Geheimes*.⁷ Some of the texts of the songs have presumably become rather difficult for us to understand immediately today. Mayrhofer's poem *Memnon* refers to the legend from Antiquity according to which one of the two Memnon colossuses (ca. 18-meter-high seated figures located in West Thebes) produced an audible sound at sunrise, which was interpreted by the Greeks as Memnon's greeting to his divine mother Eos, also called Aurora. *Gruppe aus dem Tartarus* describes the torments of the damned, whom Zeus has banned to this particular region of the Greek netherworld. To understand *An Schwager Kronos*, one must know something about Greek mythology, which was no doubt much more current in Brahms' day than can be expected from most of us today. Moreover, one must also be aware of the biographical circumstances surrounding the genesis of Goethe's poem as well as the linguistic practice of the times. The journey by post coach during which Goethe wrote the poem in 1774 became a "life journey" for the poet, an occasion to meditate upon the past. The coachman, who was then referred to as "Schwager", is a composite of Chronos, the Greek god of time, and Kronos, the father of the gods.

Brahms' respect for the early masters whom he revered led him to adopt the components of Schubert's works practically unchanged. They included not only melody, harmony, form and structure, but also the overall tempi and dynamics as well. Original arrangement features are found solely in a short passage at the beginning of the third strophe of the poem *Memnon*. Brahms took the given bass rhythm and the tremolo in the middle range, to which Schubert's piano accompaniment is limited, and added short cantabile wind motifs above this; they were doubtless intended as allusions to the passages in the poem about the "unappeased desire" after the union with the "Goddess of Morn". Through his treatment of the orchestra, Brahms was apparently endeavoring to do justice to the character of the songs, both in view of the choice of instruments as well as the strength of the string section (also see the "Revisionsbericht"). Whereas *Ellens Zweiter Gesang* is based entirely upon the hunt-related sounds of the horns (supported by the bassoons), it is clear that the two songs *An Schwager Kronos* and the *Gruppe aus dem Tartarus*, which unfold briskly and feature accents and dynamic build-ups within a very restricted framework, require a stronger instrumental body than *Memnon* ("Sehr langsam, schwärmerisch") and *Geheimes* ("Etwas geschwind, zart"), which both give voice in their own manner to romantic relationships. The scoring of *Greisengesang* might seem relatively large at first glance, but here too the striving for the greatest possible transparency is unmistakable through the reduction of the dynamics in relation to the source (a reduction also found in *An Schwager Kronos*) and the avoidance of certain instruments.⁸

The arrangements of the first group written for Stockhausen, *An Schwager Kronos*, *Memnon*, *Geheimes* and *Greisengesang*, were performed several times in recital by Brahms' singer friend after the first performances of 1863 and 1867.⁹ The close connection of these arrangements with the singer's person is clearly evident; it is confirmed by the inscription "Stockhausen" in the vocal part (in the autograph of *An Schwager Kronos*) and by the transposition of *Gehei-*

mes from the original key of A flat major to F major in consideration of the baritone's voice range, as well as by the fact that Brahms gave Stockhausen the manuscripts of the first three songs. This connection, however, did not seem to prevent other singers from interpreting the songs. The contralto Hermine Spieß sang the arrangements of *Memnon* and *Geheimes* under Brahms' direction at the sixteenth Gewandhaus concert in Leipzig on 7 March 1884. The choral arrangements were also performed repeatedly in the 19th century. Seen in this light, one can only be wary of taking Kalbeck's skeptical assessment of the arrangements at face value; he even speculated that Brahms had not had them published because "their impact did not meet his expectations."¹⁰ It is only after Brahms' death that the arrangements fell into oblivion, those for solo voice first, which is understandable in view of the fashion for heavily scored songs with orchestra, and, later, those for chorus as well. Significantly, the only arrangement published in the first Complete Edition of the works of Brahms prepared by Eusebius Mandyczewski and Hans Gál and published by Breitkopf & Härtel in 1926–28, was the second version of *Ellens Zweiter Gesang* (Vol. XIX, No. 8), which had already been published in 1906 by the Deutsche Brahms Gesellschaft. Since the previously mentioned first editions of *Memnon*, *An Schwager Kronos* and *Geheimes* of 1933, and of *Gruppe aus dem Tartarus* of 1937, have since become very difficult to obtain, and since scores of *Greisengesang* and of the first version of *Ellens Zweiter Gesang* are missing completely, the present edition offers the possibility to rediscover these works.

We wish to express our thanks to the owners of the original sources for providing copies and allowing us to consult them: Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main, in particular Dr. Ann Barbara Kersting-Meuleman for supplying additional information; The Pierpont Morgan Library, Mary Flagler Cary Music Collection, New York; Bodleian Library, Oxford, in particular Dr. Peter Ward Jones for supplying additional information; University of Pennsylvania, Rare Book & Manuscript Library, Philadelphia; Mrs. Laura Ponsonby, Surrey, Great Britain; Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Musiksammlung. I am also grateful to Andreas Mazur (editorial department, Breitkopf & Härtel) for the excellent collaboration, and Dr. Salome Reiser (Brahms Complete Edition, Kiel) for important communications.

Buchloe, August 2000

Peter Jost

(Translation: Roger Clement)

- 1 Gustav Jenner, *Johannes Brahms als Mensch, Lehrer und Künstler*, Marburg, 1906, p. 31
- 2 Karlsruhe: Edition Modern, 1997
- 3 *Johannes Brahms-Briefwechsel*, Vol. IX: *An P. J. Simrock und Fritz Simrock* (Vol. 1), ed. by Max Kalbeck, Berlin, 1917, reprint Tutzing, 1974, p. 207
- 4 Robert Pascall, *Brahms and Schubert*, in: *The Musical Times* 124, 1983, p. 289
- 5 See Margit McCorkle, *Johannes Brahms. Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis*, Munich, 1984, pp. 637f.
- 6 *Johannes Brahms-Briefwechsel. Neue Folge*, Vol. XIX: *Johannes Brahms im Briefwechsel mit Ernst Frank*, ed. by Robert Münster, Tutzing, 1995, p. 59
- 7 See the list presented by Julia Wirth in: *Julius Stockhausen, der Sänger des deutschen Liedes*, Frankfurt/Main, 1927, pp. 495f. (the 1862 performance of *Geheimes* "with the orchestral accompaniment of Brahms" is erroneous; Stockhausen sang the song in its original version, see also note 9).
- 8 Further information in Peter Jost, *Brahms' Bearbeitungen von Schubert-Liedern*, in: *Neues Musikwissenschaftliches Jahrbuch* 7, 1998, pp. 185–196, in particular pp. 190–194
- 9 Julia Wirth, loc. cit., p. 496, provided the following data on the first performances: *An Schwager Kronos* – Hamburg, 1867; *Memnon* – Hamburg, 1863; *Geheimes* – Bremen, 1862; *Greisengesang* – Breslau, 1868. Renate Hofmann (*Johannes Brahms-Briefwechsel. Neue Folge*, Vol. XVIII: *Johannes Brahms im Briefwechsel mit Julius Stockhausen*, Tutzing, 1993, p. 35) has since been able to partly correct and specify the indications: *Memnon* – Hamburg, 20 February 1863; *Geheimes* – Hanover, 7 February 1863; *Greisengesang* – Hanover, 7 February 1863.
- 10 Max Kalbeck, *Johannes Brahms*, Vol. I: 1833–1862, Berlin 1921, reprint Tutzing, 1976, p. 474

M. P. Big

Gresen-Gang.

Franz Schubert

Handwritten musical score for "Die Lorelei" by Robert Schumann, Op. 13, No. 1. The score is for a piano and voice. It features a piano introduction and a vocal melody. The piano part includes a "Piano" section and a "Piano molto" section. The vocal part includes a "Vocal" section and a "Vocal molto" section. The score is written on ten staves. The piano part is in G major and 3/4 time. The vocal part is in G major and 3/4 time. The score is handwritten in ink on aged paper.

Erste Seite der autografen Partitur von *Greisengesang* D 778 (Takt 1–8)

Privatbesitz

First page of the autograph full score of *Greisengesang* (Old Man's Song) D 778 (bars 1–8)

Private Property

Sechs Lieder

Franz Schubert
für Orchester bearbeitet von Johannes Brahms
herausgegeben von Peter Jost

An Schwager Kronos

(Johann Wolfgang von Goethe)

D 369

Nicht zu schnell

Flöte I II
Oboe I II
Klarinette I in B II
Fagott I II
Horn I in D II
Trompete I in D II
Pauken in d, A
Singstimme

Nicht zu schnell

Violine I
Violine II
Viola
Violoncello
Kontrabass

Ob. I II
Hn. I (D) II
Sgst.

VI. I
VI. II
Va.
Vc.
Kb.

13

Kl. I
(B) II

Fg. I
II

Hn. I
(D) II

Sgst.

Ek - les Schwin - deln zö - gert mir vor_ die Stir - ne dein Zau - dern.

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

pp *f* *f* *p* *pizz.* *p* *f*

19

Fl. I
II

Ob. I
II

Kl. I
(B) II

Fg. I
II

Hn. I
(D) II

Pk.
(d, A)

Sgst.

Frisch, holpert es gleich, ü-ber Stock und Steine den Trott rasch ins

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

mf *f* *mf* *f* *p* *fp* *fp* *fp* *pizz.* *fp*

25

p

A

Fl. I
II

Ob. I
II

Kl. I
(B) II

Fg. I
II

Sgst.

Le - ben hin - ein, rasch ins Le - ben hin - ein! Nun — schon wie - der den er -

31

Ob. I
II

Kl. I
(B) II

Fg. I
II

Hn. I
(D) II

Sgst.

at - men-den Schritt, nun ——— schon wie - der müh - sam Berg hin - auf!

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

37

Ob. I II

Kl. I (B) II

Fg. I II

Sgst.

Auf denn, nicht trä - ge denn, strebend und hoffend hin - an! Weit, hoch,

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

p *cresc.* *f*

p *cresc.* *f*

p *cresc.* *f*

p *cresc.* *f*

f *arco*

43

Ob. I II

Kl. I (B) II

Fg. I II

Sgst.

herr - lich rings den Blick — ins Le - ben hin - ein, vom Ge -

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

f

49

Fl. I II

Ob. I II

Kl. I (B) II

Fg. I II

Hn. I (D) II

Sgst.

birg zum Ge - birg schwebet der e - wi - ge Geist, e - wi - gen Le - bens

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

fp *f* *mf*

55

B

Fl. I II

Ob. I II

Fg. I II

Hn. I (D) II

Sgst.

ahn - de - voll. Seit - wärts des Ü - ber - dachs

p dolce

B

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

p *pizz.* *p*

[illegible]

102

Fl. I II

Ob. I II

Kl. I (B) II

Fg. I II

Pk. (d, A)

Sgst.

letz - ten Strahl reiß mich, ein Feu - er-meer mir im schäumenden Aug, mich geblendeten

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

108

Fl. I II

Ob. I II

Kl. I (B) II

Fg. I II

Hn. I (D) II

Trp. I (D) II

Pk. (d, A)

Sgst.

Tau - melnden in der Höl - - - le nächt - - - li - - ches Tor!

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

Tö - ne, Schwager, ins Horn, raß-le den schallenden Trab, tö - ne, Schwager, ins

Horn, raß-le den schallenden Trab, daß der Orkus ver - neh - me: wir kom-men, daß

126

Ob. I
II

Kl. I
(B) II

Fg. I
II

Hn. I
(D) II

Trp. I
(D) II

Pk.
(d, A)

Sgst.

gleich an der Tür der Wirt uns freundlich empfan - ge.

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

133

Fl. I
II

Ob. I
II

Kl. I
(B) II

Fg. I
II

Hn. I
(D) II

Trp. I
(D) II

Pk.
(d, A)

Sgst.

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

Memnon

(Johann Mayrhofer)

D 541

Sehr langsam, schwärmerisch

Flöte I *pp*

Flöte II *pp*

Oboe I

Oboe II

Klarinette I in B

Klarinette II

Fagott I *pp*

Fagott II *pp*

Horn I in Es *pp*

Horn II in Es *pp*

Horn III in F

Horn IV in F *pp*

Singstimme

Den

Sehr langsam, schwärmerisch

Violine I

Violine II

Viola *pp*

Violoncello

Kontrabass

6

Sgst. Tag hindurch nur einmal mag ich sprechen, gewohnt zu schweigen immer und zu trauern, wenn durch die nachtgebornen

con sordino

VI. I *pp* con sordino

VI. II *pp*

Va.

Vc. *pp*

Kb. *pp*

21 **A**

Fl. I II *pp* *cresc.* *p*

Ob. I II *pp cresc.* *p*

Fg. I II *pp* *cresc.* *pp*

Hn. III (F) IV *[simile]** *cresc.* *pp*

Sgst. *durch der Dich - tung Glut das Rau - he rün - ³ - de, ver - mu - ten - sie in*

A

VI. I *pp* *cresc.* *p*

VI. II *pp* *cresc.* *p*

Va. *pp* *cresc.* *p*

Vc. *pp* *cresc.* *p*

Kb.

25

Fl. I II *pp* *p* *pp*

Ob. I II *p*

Fg. I II *p*

Hn. III (F) IV *pp* *pp*

Sgst. *mir ein - se - - lig Blü - hen, ver - mu - ten - sie in mir ein - se - - lig Blü - hen.*

VI. I *senza sordino*

VI. II *senza sordino*

Va.

Vc.

Kb.

* siehe Revisionsbericht / see "Revisionsbericht"

poco accelerando

30

Fl. I II

Kl. I (B) II

Fg. I II

Hn. I (Es) II

Hn. III (F) IV

Sgst.

fp

p

fp

fp

poco accelerando

In — mir, nach dem des To - des Ar - - me lan - gen, in des-sen

3

3

cresc.

12

12

cresc.

f

p

f

f

f

cresc.

f

p

f

p

f

p

34

Fl. I II

Ob. I II

Kl. I (B) II

Fg. I II

Hn. I (Es) II

Hn. III (F) IV

Sgst.

p

p

f

p

f

p

tief - stem Her - zen Schlangen wüh - len, ge - nährt — von meinen schmerzlichen Gefüh - len fast

6

12

p

f

p

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

mit

dir, des Morgens Göttin, mich zu ei - nen, und

weit

von die - sem nich - tigen Ge - trie - be,

aus Sphä - ren ed - ler Frei - heit, aus

46

Fl. I II

Ob. I II

Kl. I (B) II

Fg. I II

Sgst.

Sphä - ren rei - ner Lie - be, ein stil - ler blei - cher Stern herab zu

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

p

p

p

3

3

3

50

Fl. I II

Ob. I II

Kl. I (B) II

Fg. I II

Hn. III (F) IV

Sgst.

schei - nen, ein stil - ler blei - cher Stern her-ab zu schei - nen.

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

pp

pp

pp

3

3

3

3

* siehe Revisionsbericht/see "Revisionsbericht"

54

Fl. I *pp*

Fl. II *pp*

Ob. I *pp* *dim.*

Ob. II

Kl. I (B) *dim.*

Kl. II (B)

Fg. I *dim.*

Fg. II

Hn. I (Es) *pp*

Hn. II (Es)

Hn. III (F) [*dim.*]*

Hn. IV (F)

Sgst.

VI. I *dim.*

VI. II *dim.*

Va. *dim.*

Vc. *dim.*

Kb. *dim.*

* siehe Revisionsbericht / see "Revisionsbericht"

Geheimen

(Johann Wolfgang von Goethe)

19

D 719

Etwas geschwind, zart

A

Horn in F

Singstimme

Etwas geschwind, zart

A

Violine I

Violine II

Viola

Violoncello

Ü - ber mei - nes Lieb - chens Äu - geln

Hn. (F)

Sgst.

stehn ver - wun - dert al - le Leu - te, ich, _ der Wis - sen - de, da - ge - -

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

22

Hn. (F)

Sgst.

- - - gen weiß recht gut, was das be - deu - te, weiß recht gut, _ was

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

B

Hn. (F) *f p fp fp pp pp*

Sgst. das be - deu - - - te. **B** Denn es heißt: Ich

VI. I *f p fp fp pp pp*

VI. II *f p fp fp pp pp*

Va. *f p fp fp pp pp*

Vc. *f p fp fp pp pp*

44

Hn. (F) *mf* []

Sgst. lie - be die - sen, und nicht et - wa den und je - nen, las - set nur, ihr gu - ten

VI. I *mf*

VI. II *mf*

Va. *mf*

Vc. *mf* []

55

C

Hn. (F) *p pp*

Sgst. Leu - te, eu - er Wundern, eu - er Seh - - - nen. **C** Ja, mit un - ge - heu - ren

VI. I *p pp*

VI. II *p pp*

Va. *p pp*

Vc. *p pp*

66

Hn. (F)

Sgst.

Mäch-ten bli-cket sie wohl in die Run-de; doch_ sie sucht nur zu ver -

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

77

Hn. (F)

Sgst.

kün - - - den ihm die näch - ste sü - ße Stun-de, ihm die

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

87

Hn. (F)

Sgst.

näch - - ste sü - ße Stun - - - de.

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Greisengesang

(Friedrich Rückert)

D 778

Mäßig

Flöte I II

Klarinette I
in A II

Fagott I II

Posaune I II III

Singstimme

Viola I

Viola II

Violoncello I

Violoncello II

Kontrabass

f ben marcato

p

Der Frost hat mir be - rei - fet des_ Hau - ses

f ben marcato

f ben marcato

f ben marcato

f ben marcato

f ben marcato

[*p*]

A

9

Kl. I
(A) II

Fg. I
II

Pos. I
II
III

Sgst.

Dach; doch warm ist's mir ge - blie - ben im Wohn - ge - mach. Der Win - ter hat die Schei - tel mir weiß ge -

p

A

Va. I
pp

Va. II
pp

Vc. I
pp

Vc. II
pp

Kb.
pp

p

17

Kl. I
(A) II

Fg. I
II

Pos. I
II
III

Sgst.

deckt; doch fließt das Blut, das ro - te, durch's Herz - ge - mach. Der Jugendflor der Wangen, die Rosen sind ge -

p

Va. I
pp

Va. II
pp

Vc. I
pp

Vc. II
pp

Kb.
pp

B

25

Fg. I II

I II

Pos. III

Sgst.

gan - gen, all ge - gangen einan - der nach. Wo sind sie hin - ge - gan - gen?

B

Va. I

Va. II

Vc. I

Vc. II

Kb.

mf *mf* *dim.* *f* *dim.* *p* *cresc.* *fp*

f *dim.* *p* *cresc.* *fp*

f *dim.* *p* *cresc.* *fp*

f dim. *p* *cresc.* *fp*

f dim. *p* *cresc.* *fp*

33

Fl. I II

Fg. I II

Sgst.

Ins Herz hin - - - ab. Da blühn sie nach Ver - lan - - - gen, wie

Va. I

Va. II

Vc. I

Vc. II

Kb.

This page contains measures 41 through 46 of the musical score. The instruments listed are Flute I & II, Clarinet I & II (A), Bassoon I & II, String Basses, Violins I & II, Violas, Cellos I & II, and Double Basses. The vocal parts have lyrics in German: "vor so nach, nach Ver - lan - - - gen, wie vor so nach." The music features various dynamics such as *pp*, *p*, and *f*. Measure numbers 41, 42, 43, 44, 45, and 46 are indicated at the top of their respective staves.

49 **C**

Kl. I
(A) II

f ben marcato

I
II
Pos.

f ben marcato

III

f ben marcato

Sgst.

Sind al - le Freuden-strö - me der Welt ver - siegt? Noch

C

Va. I

f ben marcato

Va. II

f ben marcato

Vc. I

f ben marcato

Vc. II

f ben marcato

Kb.

f ben marcato

mf

mf

pp

mf

58

Fl. I II

Kl. I (A) II

Fg. I II

Sgst.

fließt mir durch den Bu - sen ein stil - ler Bach. Sind al - le Nachti - gal - len der Flur ver - stummt? Noch

Va. I

Va. II

Vc. I

Vc. II

Kb.

pp *pp* *pp* *mf* *mf* *mf* *pp* *mf*

66

Fl. I II

Kl. I (A) II

Fg. I II

Sgst.

ist bei mir im Stil - len hier ei - - ne wach. Sie sin - get: Herr des Hau - ses! ver - schleuß dein Tor, daß

Va. I

Va. II

Vc. I

Vc. II

Kb.

pp *pp* *pp* *p* *p* *p* *p*

D

Fl. I II

Kl. I (A) II

Fg. I II

Sg. st.

nicht die Welt, die... kal - te, dring ins Ge - mach. Schleuß aus den rauhen O - dem der

cresc. *f dim.* *p*

f

D

Va. I

Va. II

Vo. I

Vo. II

Kb.

cresc. *f dim.* *cresc.*

cresc. *f dim.* *cresc.*

cresc. *f dim.* *cresc.*

p cresc. *f dim.* *cresc.*

f dim. *cresc.*

Fl. I II

Kl. I (A) II

Fg. I II

Sg. st.

Wirk - lich - keit, und nur dem Duft der Träu - me, und nur dem Duft der

pp *pp* *pp*

Va. I

Va. II

Vo. I

Vo. II

Kb.

fp *pp*

fp *pp*

fp *pp*

fp *pp*

fp *pp*

E

87

Fl. I II

Kl. I (A) II

Fg. I II

Sgst.

Träu - - - me gib Dach und ____ Fach, dem Duft der Träu - - - me gib ____ Dach

E

Va. I

Va. II

Vc. I

Vc. II

Kb.

94

Fl. I II

Kl. I (A) II

Fg. I II

Pos. I II III

Sgst.

und ____ Fach. ____

pp *fp* *f*

Va. I

Va. II

Vc. I

Vc. II

Kb.

fp *f*

Ellens Zweiter Gesang

(Walter Scott, deutsch von Adam Storck)

D 838

Etwas geschwind

I
 Fagott II
 III
 Horn in Es
 II
 III
 Horn in tief B
 IV
 Singstimme

I
 Fg. II
 III
 Hn. (Es)
 II
 III
 Hn. (tief B)
 IV
 Sgst.

8
 A
 Jä - ger, ru-he von der Jagd! Jä - ger, ru-he von der Jagd! Wei-cher Schlummer

15

I

Fg. II

III

Hn. (Es)

II

III

Hn. (tief B)

IV

Sgst.

ppp

cresc.

pp

cresc.

pp

cresc.

ppp

soll_ dich de-cken, träu - me. nicht, wenn Sonn' er - wacht, daß Jagd - hör-ner dich er -

20

I

Fg. II

III

Hn. (Es)

II

III

Hn. (tief B)

IV

Sgst.

B

fp

fp

fp

fp

fp

fp

we - cken, daß Jagd - hörner dich er - we - cken, jä - ger, ru-he von der

25

I *fp* *pp* *pp*

Fg. II *fp* *pp* *pp*

III *pp*

Hn. (Es) I *fp* *pp*

II *fp* *pp*

III *pp*

Hn. (tief B) IV *pp* *pp*

Sgst. Jagd, Jä - ger, ru - he von der Jagd.

31

C

I *dim.* *pp*

Fg. II *dim.* *fp* *pp*

III *pp*

Hn. (Es) I *dim.* *fp* *pp*

II *dim.* *fp* *pp*

III *dim.* *fp* *pp*

Hn. (tief B) IV *dim.* *fp* *pp*

Sgst. Schlaf, der Hirsch ruht in der Höh - le, bei dir sind die

37

I

Fg. II

III

Hn. (Es) I

II

III

Hn. (tief B) IV

Sgst.

Hun - de wach, schlaf, nicht quäl - es - dei - ne See - le, daß dein ed - les Roß er -

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.



41

I

Fg. II

III

Hn. (Es) I

II

III

Hn. (tief B) IV

Sgst.

lag, daß dein ed - les Roß er - lag, schlaf, nicht

dim.

dim.

dim.

dim.

dim.

fp

fp

fp

fp

fp

45 **D**

I *pp* *fp* *pp*

Fg. II *pp* *fp* *pp*

III *pp*

Hn. (Es) I *pp* *fp* *pp*

II *pp* *fp* *pp*

Hn. (tief B) III *pp*

IV *pp*

Sgst. quäl es dei - ne See - le, daß dein ed - les Roß - er - lag.

50

I *pp* *dim.* *pp*

Fg. II *pp* *dim.* *fp* *pp*

III *pp* *dim.* *fp* *pp*

Hn. (Es) I *dim.* *fp* *pp*

II *dim.* *fp* *pp*

Hn. (tief B) III *dim.* *fp*

IV *dim.* *fp*

Sgst. Jä - ger, ru - he von der Jagd!

E

57

I

Fg. II

III

Hn. (Es) I

II

III

Hn. (tief B) IV

Sgst.

ppp *fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *fp*

Jä - ger, ru - he von der Jagd! Wei - cher Schlummer soll dich de-cken,



63

I

Fg. II

III

Hn. (Es) I

II

III

Hn. (tief B) IV

Sgst.

ppp *ppp* *ppp* *pp* *pp* *pp* *ppp* *cresc.* *cresc.* *cresc.* *cresc.* *cresc.* *cresc.*

wenn der jun - ge Tag er - wacht, wird kein Jä-gerhorn dich we - cken,

F

68

I

Fg. II

III

Hn. (Es)

II

III

Hn. (tief B)

IV

Sgst.

wird kein Jä-gerhorn dich we - cken. Jä - ger, ru-he von der Jagd, Jä - ger, ru - he von der

74

I

Fg. II

III

Hn. (Es)

II

III

Hn. (tief B)

IV

Sgst.

Jagd.

Gruppe aus dem Tartarus

(Friedrich von Schiller)

D 583

Etwas geschwind

Flöte I II

Oboe I II

Klarinette I in C II

Fagott I II

Kontrafagott

Horn I in C II

Trompete I in C II

Posaune I II III

Pauken in c, G

[Singstimme]*

Etwas geschwind

Violine I

Violine II

Viola

Violoncello

Kontrabass

* siehe Revisionsbericht / see "Revisionsbericht"

5 a 2

Fl. I II

Ob. I II

Kl. I (C) II

Fg. I II

Kfg.

Hn. I (C) II

Trp. I (C) II

Pos. I II III

Pk. (c, G)

[Sgst.]

Horch - wie Mur - meln des em - pör - - ten

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

cresc. *ff* *p* *cresc.* *ff*

[divisi]

cresc. *ff* *p* *cresc.* *ff*

cresc. *ff* *p* *cresc.* *ff*

cresc. *ff* *p* *cresc.* *ff*

cresc. *ff* *p* *cresc.* *ff*

Fig. I II

p *cresc.*

[Sgst.]

Mee - res, wie durch hoh - ler Fel - sen Be - cken weint _____ ein

VI. I

G-Saite *p* *cresc.*

VI. II

p *cresc.*

Va.

p *cresc.*

[divisi]

Vc.

p *cresc.*

Kb.

p *cresc.*

Ob. I II

14 *p cresc.*

Fig. I II

p *cresc.*

Hn. I (C) II

p cresc.

[Sgst.]

Bach, stöhnt dort dump - fig tief ein schwe - res,

VI. I

p *cresc.*

VI. II

p *cresc.*

Va.

p *cresc.*

Vc.

p *cresc.*

Kb.

p *cresc.*

Allegro

18 *[p] cresc.*

Fl. I II

Ob. I II

Kl. I *p cresc.*
(C) II

Fg. I II

Kfg.

Hn. I
(C) II

Trp. I
(C) II

Pos. I
II III

Pk.
(c, G)

[Sgst.]
lee - - - res, qual - - - er - - - preß - - - tes Ach!

Allegro

Vi. I

Vi. II

Va.

Vc.

Kb.

unisono

22

Fl. I II

Ob. I II

Kl. I (C) II

Fg. I II

Kfg.

Hn. I (C) II

Trp. I (C) II

Pos. I II III

Pk. (c, G)

[Sgst.]

Schmerz ver - zer - ret ihr — Ge - sicht. Ver - zweif - lung sper - ret ihren Ra - chen

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

p cresc.

a 2

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

A

Fl. I II ^{a 2} *ff* *p*

Ob. I II *ff* *p*

Kl. I II ^{a 2} *ff* *p*

Fg. I II *ff* *p* *cresc.*

Kfg.

Hn. I II *ff* *p* *a 2* *p cresc.*

Trp. I II *ff*

Pos. I II III *ff* *p* *cresc.*

Pk. (c, G)

[Sgst.] flu - chend auf. Hohl sind ih - re Au - gen - ih - re Bli - cke spä - hen bang nach des Ko - zy - tus

A

VI. I *ff* *p* *cresc.*

VI. II *ff* *p* *cresc.*

Va. *ff* *p* *cresc.*

Vc. *ff* *p* *cresc.*

Kb. *ff* *p* *cresc.*

39

pp

Fg. I II

Pos. I II III

[Sgst.]

Brü - cke, fol - gen trä - nend sei - nem Trau - er - lauf, sei - - nem Trau - er - lauf.

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

pp *dim.*

pp *dim.*

pp *dim.*

pp *dim.*

pp *dim.*

pp *dim.*

B

47

Kl. I II (C)

Fg. I II

Kfg.

Pos. I II III

[Sgst.]

Fragen sich einander ängstlich lei - se, ob noch nicht Vollen - dung

B

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

pp

pp

pp

pp

pp

pp

Statt Contrafagott, wenn solches fehlt. [Originale Anmerkung] / Instead of double bassoon if there is none. [Annotation by Brahms]

53

Fl. I
II

Ob. I
II

Kl. I
(C) II

Fg. I
II

Kfg.

Hn. I
(C) II

Trp. I
(C) II

Pos. I
II
III

Pk.
(c, G)

[Sgst.]
sei? Fragen sich einander ängstlich lei - se, ob noch nicht Vollen - dung sei? ob noch nicht Vollen - dung

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

cresc.

poco

a

p cresc.

cresc.

poco

a

cresc.

poco

a

cresc.

poco

a

Breitkopf PB 5375

65

Fl. I II *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

Ob. I II *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

Kl. I II (C) *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

Fg. I II *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

Kfg. *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

Hn. I II (C) *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

Trp. I II (C) *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

Pos. I II III *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

Pk. (c, G) *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

[Sgst.]
keit, E - - - wig-keit schwingt ü-ber ih - - - nen

VI. I *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

VI. II *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

Va. *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

Vc. *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

Kb. *fp* *ffp* *fp* *fp* *fp*

7/8

Fl. I II

Ob. I II

Kl. I (C) II

Fg. I II

Kfg.

Hn. I (C) II

Trp. I (C) II

Pos. I II III

Pk. (c, G)

[Sg. St.]

Krei - se, bricht die Sen - se des Sa - turns ent - zwei.

Vi. I

Vi. II

Va.

Vc.

Kb.

D

75

Fl. I
II

Ob. I
II

Kl. I
(C) II

Fg. I
II

Kfg.

Hn. I
(C) II

Trp. I
(C) II

Pos. I
II
III

Pk.
(c, G)

[Sgst.]

E - - - wig-keit schwingt ü-ber ih - - - nen Krei-se, bricht die Ser - se des Sa...

D

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

fp fp fp fp fs ff

fp fp fp fp fs ff

fp fp fp fp fs ff

f p f p f p f p fs ff

fp fp fp fp fs ff

Breitkopf PB 5375

87

Fl. I II
dim. *p* *pp*

Ob. I II
dim. *p* *pp*

Kl. I II
(C) II
dim. *p* *pp*

Fg. I II
II
dim. *p* *pp*

Kfg.

Hn. I II
(C) II
dim. *p* *pp*

Trp. I II
(C) II
pp

Pos. I II III

Pk. (c, G)
dim. *p* *pp* *pp*

[Sgst.]

VI. I
dim. *p* *pp* dim. *pp* pizz.

VI. II
dim. *p* *pp* dim. *pp* pizz.

Va.
dim. *p* *pp* dim. *pp* pizz.

Vc.
dim. *p* *pp* dim. *pp* *divisi*

Kb.
dim. *p* *pp* dim.

Revisionsbericht

Quellen und Edition

Allgemeines

Nach Margit McCorkle (*Johannes Brahms. Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis*, München 1984, S. 636ff.) benutzte Brahms als Vorlage für seine Bearbeitungen wahrscheinlich die jeweiligen Erstausgaben der Lieder Schuberts. Eine Verifizierung dieser These, die nur durch aufwendige Vergleiche der zum fraglichen Zeitraum (1862 bzw. 1871 und 1873) in Brahms' Besitz befindlichen Ausgaben vor Ort, d. h. im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, wo Brahms' Nachlass aufbewahrt wird, möglich wäre, steht derzeit noch aus. Als Vergleichsgrundlage für die Gestalt der – von wenigen Ausnahmen abgesehen – unverändert übernommenen Singstimme, insbesondere im Hinblick auf Interpunktion und Phrasierung, dienen die entsprechenden Bände der Neuen Schubert-Ausgabe.

Der von William Henry Hadow herausgegebene Erstdruck der Bearbeitungen von *Memnon*, *An Schwager Kronos* und *Geheimes* erschien 1933 bei der Oxford University Press. Im Vorwort erwähnt der Herausgeber, dass sich die Autografen ehemals in der Sammlung Wilhelm Heyer (Köln) befanden und gibt Auskunft über Details, die weit über die Beschreibungen des posthum von Georg Kinsky herausgegebenen Katalogs (*Musikhistorisches Museum von Wilhelm Heyer in Köln*, Bd. 4: *Musiker-Autographen*, Köln 1916, Nr. 1641–1643, S. 794ff.) dieser 1926–28 versteigerten Sammlung hinausgehen. Woher Hadow seine Informationen bezog, bleibt vorläufig unklar, denn die Vorlage seiner Edition waren – wie markante Übereinstimmungen von Fehlern (z. B. *An Schwager Kronos*, T. 80 und 126, vgl. Einzelanmerkungen) belegen – nicht die Autografe selbst, sondern die heute in der University of Pennsylvania befindlichen, 1904 von Stockhausen in Auftrag gegebenen Kopien für seinen Schüler Horatio Connell; warum Hadow dann nicht auch Zugang zu den entsprechenden Kopien der Bearbeitungen von *Greisengesang* und *Ellens Zweiter Gesang* (Erstfassung) hatte, ist eine weitere, bisher ungelöste Frage. Möglicherweise stand er in Kontakt mit dem neuen Besitzer der drei ehemals in Köln befindlichen Autografe, Gerhard Tischer (vgl. McCorkle S. 637, 639, 641), dem Inhaber des Verlags Tischer & Jagenberg, ohne unmittelbaren Zugang zu den Manuskripten zu haben. Der genannte Verlag bot seit der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg handschriftliches Auführungsmaterial der drei genannten Lied-Bearbeitungen, aber auch der bis heute als Partitur unveröffentlichten Orchestrationen von *Greisengesang* und *Ellens Zweiter Gesang* (Erstfassung) an (vgl. McCorkle, S. 637), dessen Quelle wiederum die erwähnten Abschriften waren (dies gilt unverändert auch noch für das gegenwärtige Leihmaterial). Dass der Verlag, solange Gerhard Tischer die Autografe zu *An Schwager Kronos*, *Memnon* und *Geheimes* besaß, nicht die Gelegenheit nutzte, sein Material nach den drei Autografen zu korrigieren, bleibt eine weitere Merkwürdigkeit in der Rezeptionsgeschichte der Schubert-Bearbeitungen.

Während Hadow noch Brahms' Bearbeitungen von *Greisengesang* und *Gruppe aus dem Tartarus* als verschollen angab, konnte vier Jahre später Otto Erich Deutsch das letztgenannte Arrangement als wiederentdeckt vermelden und ebenfalls bei Oxford University Press als Erstdruck herausgeben. Seine Vorlage war im Gegensatz zur Ausgabe von Hadow tatsächlich das in der Wiener Stadt- und Landesbibliothek aufbewahrte Original der Chorfassung, das er allerdings mit zahlreichen kleinen Abweichungen und Ergänzungen editierte.

Bereits 1878 verschenkte Brahms das Autograf zu *Greisengesang* an den befreundeten deutsch-englischen Sänger Georg Henschel, der es 1899 an den Komponisten Charles Hubert Parry weitergab. Das bis heute in Besitz der Nachkommen Parrys befindliche Manuskript galt daher bis vor wenigen Jahrzehnten als verschollen. Stockhausen muss sich aber bereits vor der ersten Schenkung eine Abschrift angefertigt haben, da er ja 1904 zusammen mit den anderen Bearbeitungen, deren Autografe er besaß (*An Schwager Kronos*, *Memnon*, *Geheimes*, vermutlich auch *Ellens Zweiter Gesang* in der Erstfassung), Kopien für seinen Schüler Horatio Connell anfertigen ließ.

Bei den Autografen, die – soweit vorhanden – selbstverständlich die Hauptquellen für die vorliegende Edition bilden, handelt es sich um gelegentlich durch Abkürzungen und strophische Notation verkürzte, aber vollständige Niederschriften der Orchesterpartituren. Weder die Klassifikation als „erste Niederschriften“ (Kinsky, *Heyer-Katalog*) noch diejenige als „Reinschriften“ (McCorkle, *Werkverzeichnis*) erscheint zur Beschreibung der autografen Handschriften im eigentlichen Sinne zutreffend – für die erstgenannte Bezeichnung ist die Niederschrift zu sorgfältig, für die zweitgenannte sind die

Korrekturen, die hauptsächlich Instrumentationsretuschen betreffen, zu umfangreich. Beide Benennungen suggerieren überdies, dass Brahms mehrere Manuskripte hinterlassen hätte, was aber nicht zwingend notwendig erscheint, da die Orchestrierungen der Schubertschen Klaviersätze durchaus ohne Entwürfe in Partitur gesetzt worden sein können. Die Texte der jeweils nahezu unverändert übernommenen Singstimme waren nicht überall vollständig unterlegt. Bewusste Abweichungen wurden belassen, fehlende Bögen und Dynamikangaben nach den Editionen der Neuen Schubert-Ausgabe, die auch für die Interpunktion und Orthografie des Textes die Richtlinie darstellte, ergänzt. Auf eine Kennzeichnung dieser Ergänzungen wurde verzichtet. Da für die Erstfassung von *Ellens Zweiter Gesang* das Autograf verschollen ist, wurden die Ergänzungen des Herausgebers gegenüber der einzigen abschriftlichen Quelle im Gegensatz zu den anderen Bearbeitungen nicht in der Partitur kenntlich gemacht, sondern im Revisionsbericht nachgewiesen. In den anderen Fällen wurde auf eine erneute Auflistung der bereits in der Partitur durch Strichelnung oder eckige Klammern hervorgehobenen Ergänzungen gegenüber den Autografen verzichtet, es sei denn, sie erscheinen erläuterungsbedürftig. Abweichungen gegenüber den Nebenquellen sind, von der Angabe einzelner markanter Abweichungen abgesehen, nur dann aufgeführt, wenn sie Korrekturen gegenüber der Hauptquelle oder potentiell auf Aufführungen zu Brahms' Lebzeiten zurückgehende Varianten, insbesondere der Singstimme, enthalten (Abschriften im Auftrage Stockhausens). Nicht einzeln nachgewiesen sind aufgelöste Abkürzungen der Quellen (Ton- und Akkordrépétitionen, Taktwiederholungen) und Vereinheitlichungen der Bogensetzung und Streicherteilungen (Notation in getrennten Stimmen teilweise aus Platzgründen durch „divisi“-Angabe ersetzt). Offensichtliche Versehen wurden stillschweigend verbessert.

Einzelanmerkungen

(Bl. = Bläser, Str. = Streicher, T. = Takt, Sgst. = Singstimme)

An Schwager Kronos

- A** Autografe Partitur
New York, The Pierpont Morgan Library, Mary Flagler Cary Music Collection (Cary 317); 9 14-zeilige Blätter (26,3 x 34 cm), 18 mit Tinte beschriebene Notenseiten; am Ende mit „April 62“ datiert; Niederschrift in Tinte, Korrekturen in Blei und Tinte, Probefuchstaben
- AbCh** Partiturbabschrift
Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Musiksammlung (MH 3906/c, s. auch **A** von *Gruppe aus dem Tartarus*), als Chorfassung von Ernst Frank 1871 kopiert, 10 16-zeilige Blätter (25,5 x 33,1 cm), 18 mit Tinte beschriebene Notenseiten, enthält gegenüber **A** Modifikationen der Besetzung und Dynamik (s. Extra-Liste)
- Ab** Partiturbabschrift
Philadelphia, University of Pennsylvania, Rare Book & Manuscript Library (MS. Coll. 97), von unbekannter Hand 1904 im Auftrag Julius Stockhausens für seinen ehemaligen Schüler Horatio Connell, 24 beschriebene Notenseiten (16-zeilig, ca. 34 x 26,3 cm)
- E** Erstausgabe der Partitur
Titel: *Brahms: Three Songs by Schubert orchestrated by Johannes Brahms: Memnon – Kronos – Geheimes*; London: Oxford University Press 1933, hrsg. von William Henry Hadow, S. 6–13
- Sch** *Franz Schubert. Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, Serie IV, Bd. 1, vorgelegt von Walther Dürr, Kassel: Bärenreiter 1970, S. 121–128

Sgst. in **A** in der Instrumentenleiste der ersten Notenseite mit „Stockhausen“ bezeichnet, Notation im Bassschlüssel (**Sch** Violinschlüssel).

Bei Str. in **A** autografe Hinweis auf der ersten Notenseite: „Die 2 Violinen I verdoppeln I sonst I Alles einfach, Cello u. Bass einzeln“.

- | | | |
|----------|-------|---|
| 5 | Sgst. | Sch „Spude“, dagegen A „Spude“ |
| 7 | Sgst. | A Komma fehlt. |
| 16, 26, | | |
| 35, 82 | Sgst. | E Bogen 2.–3. bzw. 3.–4. Note (nicht in A , Ab , Sch) |
| 21, 22, | | |
| 89, 115, | | |
| 119, 122 | Sgst. | A Komma fehlt. |
| 28 | Kl. I | A nach Korrektur e^2 , gemeint aber wohl d^2 , vgl. Ab , E |

41	Vi. II	Ab, E divisi (nicht in A, AbCh)
45	Kl.	A, AbCh versehentlich in A-Stimmung notiert, in Ab, E korrigiert
48	Sgst.	A „Vorn“ (T. 47 kein Satzzeichen)
80	Sgst.	Ab, E 4. Note <i>e</i> ¹ statt <i>f</i> ¹
87, 113	tutti	Ab, E: Lebhaft bzw. <i>Tempo I</i> (nicht in A, AbCh)
106	Sgst.	Sch „Aug“, A dagegen „Aug“
112	Sgst.	Sch zusätzlich Alternativtöne eine Oktave tiefer
115	Hn., Pk., Str.	A mf ursprünglich fehlend, für Vi. I/II, Vc./Kb. nachträglich ergänzt (so auch in Ab, E), aber wohl auch für Hn. und Va. geltend (nicht in Ab, E)
116	Trp.	A, AbCh, Ab, E mf fehlt, hier analog zu T. 115 ergänzt.
124	Sgst.	A Doppelpunkt fehlt.
126	Sgst.	Ab, E 3. Note <i>a</i> statt <i>h</i>

Modifikationen der Chorfassung (**AbCh**) gegenüber dem Autograf (**A**)

Zu Str. mit Blaustift Besetzungsangabe: 7/7/5/4/4

1	tutti	ff
5	tutti	mf
6, 8	Ob., Hn.	f
13	Kl., Fg.	p
18	tutti	ff (für Vc., Kb. fehlend)
22	Bl.	f
	Pk.	mf
24	Bl.	ff
25	tutti	mf
27	Fl. II, Kl.	mf
28	Vi., Va., Vc.	ff
29	Str.	mf
32	Hn.	ff
36	Hn., Str.	ff
37	Str.	mf
45	Va., Vc., Kb.	ff
48	Vi. I	mf
49–51	Kl., Fg.	sf statt fp
52	Fl.	ff , dagegen Ob. I, Fg. II f
56	Vi. I	mf ; p erst T. 57 (wohl auch für Vi. II geltend)
61	Fg.	p
65	Hn., Pk.	p , dagegen Fg., Str. pp
66	Ob.	p
69	Pk.	p
73	Fg. I	mf
75	Hn. I	mf
	Vi., Va.	p
83	Hn.	p
86	Pk.	f <
	Vi., Va.	ff (fehlt für Kb.)
87	Bl., Kb.	sf
88	Fl., Ob., Fg.	ff
	Hn.	f , dagegen Pk. mf
90	Bl.	f
	Pk.	mf
95	Str.	p
99	Fg.	p
	Hn.	keine Dynamikangabe
101	Bl.	teilweise sf statt fz
	Vi. II, Va.	ff
111	Bl.	ff
111–112	Vi., Va.	cresc. statt <
113	Str.	ff
114	Ob., Kl., Fg.	ff
115	Hn., Pk.,	
	Vi., Va.	keine Dynamikangabe
122	Pk.	Ganze Pause (Versehen?)
123	Str.	mf
124	Sgst.	Vorschlagsnote fehlt
127	Ob., Vi.	fz
127–129	Fg.	fz
128	Vc., Kb.	fp fehlt.
128–129	Ob.	fp fehlt.
131	Hn.	ff bereits zur 1. Note

Memnon

A	Autografe Partitur
	Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main (<i>Mus. Hs.</i> 2395 [MF 20836]), 6 14-zeilige Blätter (26,8 x 34 cm), Titelblatt (Titel, Tonumfang und Besetzungsangabe von der Hand Stockhausens) und 9 mit Tinte beschriebene Notenseiten, am Ende mit „April 62“ datiert, Korrekturen in Tinte und Blei, Probebuchstaben
Ab	Partiturschrift
	Philadelphia, University of Pennsylvania, Rare Book & Manuscript Library (<i>MS. Coll.</i> 97), von unbekannter Hand 1904 im Auftrag Julius Stockhausens für seinen ehemaligen Schüler Horatio Connell, Umschlag mit Titel und Besetzungsangabe, 10 beschriebene Notenseiten (12-zeilig, ca. 32 x 25 cm)
E	Erstausgabe der Partitur
	Titel: <i>Brahms: Three Songs by Schubert orchestrated by Johannes Brahms: Memnon – Kronos – Geheimes</i> ; London: Oxford University Press 1933, hrsg. von William Henry Hadow, S. 1–5
Sch	<i>Franz Schubert. Neue Ausgabe sämtlicher Werke</i> , Serie IV, Bd. 1, vorgelegt von Walther Dürr, Kassel: Bärenreiter 1970, S. 46–49

In **A** Besetzungsangabe auf dem Titelblatt verso (von Stockhausen): 2 Fl./2 Ob./2 Kl./2 Fg./4 Hn./7 Vi. I/7 Vi. II/4 Va./4 Vc./3 Kb., darunter Querstrich mit der Summe „37“, daneben Angabe „Pauken“ (nicht in der Partitur vorgehen!).

Für Str. in **A** Besetzungsangabe in Blei auf der ersten Notenseite in der Instrumentenleiste: 6/6/4/4/3, dagegen am unteren Rand quer: 7/7/4/4/4.

5	Va.	A pp getilgt und mit Blei zu Beginn von T. 6 ergänzt, Edition folgt hier jedoch Ab, E .
7, 9	Vi. II	E : Haltebogen (Versehen?)
7, 11	Sgst.	Sch Vorschlagsnote ♯
11	Va.	A ♯ fehlen.
13	Sgst.	A, Ab Bogen fehlt, nach E, Sch ergänzt.
17–18	Sgst.	Text fehlt („sind es Harmonien“).
21ff.	Hn. III/IV	A, Ab, E kein Portato, aber mutmaßlich gemeint (simile)
22	Sgst.	A, Ab, E Bogen fehlt, nach Sch ergänzt.
23	Ob.	Ab, E pp
25	Hn. III/IV,	
	Vi. II	Ab >
	Vi. I, Vc., Kb.	Ab p zwischen den beiden Halben
	Vi., Va.	E >, p zur 2. Note
	Vc., Kb.	E p zur 2. Note
28	Str.	E, Ab p zur 2. Note
30	Sgst.	E Bogen (nicht in A, Sch)
30, 31	Va.	Ab, E fp statt f
31–33	Sgst.	A Text fehlt („nach dem des Todes Arme langen“).
34–53	Sgst.	A Text fehlt außer T. 41–42 (nur eingetragen: „und weit“).
39	tutti	A zwischen Va. und Vc. nachträglich mit Blei „poco rit.“ (nicht in Ab, E, Sch), da Gültigkeit sehr unsicher (keine weitere Tempoangabe danach), nicht in Edition übernommen
45–46	Fl.	A nach Seitenwechsel nur Bogen von Fl. I fortgesetzt
47	Ob. II	A Bogen 1.–2. Note fehlt.
53–57	tutti	Sch Portato jeweils nur für erste Takthälfte, in A jedoch Portato unregelmäßig, teilweise auch für zweite Takthälfte, daher hier ergänzt

Geheimes

A	Autografe Partitur
	Oxford, Bodleian Library, Deneke Collection (<i>MS. M. D. Mendelssohn c. 11</i>), 2 14-zeilige Blätter (26,9 x 34,3 cm), 3 mit Tinte beschriebene Notenblätter, Korrekturen in Tinte, Anmerkungen zur Instrumentenleiste und zur Abschnittswiederholung am Ende von fremder Hand (vermutlich von Stockhausen), Probebuchstaben
Ab	Partiturschrift
	Philadelphia, University of Pennsylvania, Rare Book & Manuscript Library (<i>MS. Coll.</i> 97), von unbekannter Hand 1904 im Auftrag Julius Stockhausens für seinen ehemaligen Schüler Horatio Connell, Umschlag mit Titel und Besetzungsangabe, 3 beschriebene Notenseiten (12-zeilig, 32 x 25 cm)

- E** Erstausgabe der Partitur
Titel: *Brahms: Three Songs by Schubert orchestrated by Johannes Brahms: Memnon – Kronos – Geheimes*; London: Oxford University Press 1933, hrsg. von William Henry Hadow, S. 14–15
- Sch** Franz Schubert. *Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, Serie IV, Bd. 1, vorgelegt von Walther Dürr, Kassel: Bärenreiter 1970, S. 118–120

In **Sch** Originaltonart As-dur.

In **A**, **Ab**, **E** als Strophenlied notiert, Variante der Singstimme T. 64 gegenüber T. 8 nicht beachtet (s.u.).

Hn. in **A** wechselnd unter und über dem System von Vc. notiert.

Für Str. in **A** mit Blei die Besetzung auf der ersten Notenseite angegeben: 6/6/3 7/3 ? (Angaben für Va. und Vc. nach **Ab**, da in **A** durch aufgeklebten Papierstreifen nicht mehr zu erkennen); am oberen Rand dieser Seite dagegen flüchtig notiert: „7 1st/7 2nd/4 Violen/4 Celli/3 Bassi/1 Horn“ – sollte die Bearbeitung in dieser Besetzung aufgeführt worden sein, so ist die in der Partitur nicht vorgesehene Bassstimme wohl unisono zur Cellostimme ausgeführt worden.

- 1ff. Str. **A** con sordino nur für Vl. I/II, hier nach **Ab**, **E** für Va. und Vc. ergänzt
- 7ff. Sgst. Text und Noten nur für T. 7–10 und 42–45 notiert
- 9 Sgst. **A**, **Ab**, **E** Akzent auf 1. Note fehlt, nach **Sch** ergänzt.
- 22 tutti **Sch dim.** erst T. 23
- 43 Sgst. **A** Text: „heißt; ich“, dagegen **Ab**, **E**, **Sch** „heißt; Ich“
- 58 Sgst. **E** Bogen 2.–3. Note (nicht in **Ab**, **Sch**)
- 63–65 Sgst. **A**, **Ab**, **E** durch Strophenlied-Notierung Akzente wie in T. 7–9, in **Sch** jedoch keine Akzente
- 64 Sgst. **A**, **Ab**, **E** durch Strophenlied-Notierung Gestalt wie T. 8, hier nach **Sch** korrigiert

Greisengesang

- A** Autografe Partitur
Privatbesitz, 6 14-zeilige Blätter (27 x 34,1 cm), 12 mit Tinte beschriebene Notenblätter, Korrekturen in Tinte und Blei, am Ende mit „April 62“ datiert, keine Probekuchstaben
- Ab** Partiturabschrift
Philadelphia, University of Pennsylvania, Rare Book & Manuscript Library (MS. Coll. 97), von unbekannter Hand 1904 im Auftrag Julius Stockhausens für seinen ehemaligen Schüler Horatio Connell, Umschlag mit Titel und Besetzungsangabe, 12 beschriebene Notenseiten (12-zeilig, ca. 35,7 x 27 cm)
- Sch** Franz Schubert. *Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, Serie IV, Bd. 3, vorgelegt von Walther Dürr, Kassel: Bärenreiter 1982, S. 106–109

Für Str. in **A** keine Besetzungsangabe; in **Ab** 3 Va. I, 3 Va. II, 3 Vc. I, 3 Vc. II, 2 Kb.

Anweisung auf der ersten Notenseite für den Kopisten: „I. u. II. Bratsche u. V.Celli I für sich schreiben. I [ergänzt:] in 2 Stimmen. I Den Bass für sich“

Ob. ursprünglich vorgesehen (vor Ausführung der Instrumentierung gestrichen).

Probekuchstaben neu hinzugefügt.

- 5ff. Sgst. **Ab** von fremder Hand Dynamikangaben ergänzt: T. 5 **f**; T. 9, 2. Note **pp**; T. 11, 5. Note bis T. 13, 1. Note < >; T. 13, 2. Note **f**; T. 19, 5. Note bis T. 21, 1. Note < >; T. 22, 1. Note **mf**; T. 54, 1. Note (gemeint wohl zum Auftakt T. 53) **f**; T. 61, 2. Note **f**; T. 64, 1. Note bis T. 65, 1. Note >; T. 73, 3. Note bis Anfang T. 75 < **f**; T. 79, 1. Note bis T. 80, 3. Note <; T. 82, 1. Note **pp**; T. 91, 1. Note **pp**
- 11 Va. II **Ab** 5. Note *cis*¹ statt *h*
- 18 Vc. **A** **pp** zwischen den Systemen, gilt wohl für Vc. I und II
- 18, 19, 40, 73, 74, 80, 84 Sgst. **A** Komma fehlt.
- 32 Sgst. **A** Vorhaltsnote möglicherweise ♯ (durch Korrektur verkleckst), vgl. jedoch **Sch** sowie T. 84
- 32, 57 Sgst. **A** Fragezeichen fehlt.

- 33 Sgst. **A** „ins“ statt „Ins“
- 37–38 Sgst. **A** Haltebogen fehlt.
- 39, 43, 46, 87, 91, 94 Sgst. **A** Bögen der Vorhaltsnoten zu den Hauptnoten fehlen, nach **Sch** ergänzt.
- 42 Fg. II **A** 1. Bogen bis Taktende, wohl versehentlich, vgl. T. 90
- 43–44 Va. I **A** Bogen fehlt in T. 43, nach Seitenumbruch aber in T. 44 fortgeführt.
- 61 Sgst. **A** Text: „Bach, sind“; Edition nach **Sch**: „Bach. Sind“
- 67 Sgst. **A** Text: „Busen“ statt „Stillen“, wohl Versehen, s. T. 59
- 74 Sgst. **A** „alte“; Edition nach **Sch**: „kalte“
- 76 Kb. **A dim.** erst zur Taktmitte, unter >
- 84–85 Fg. II **A** Bogen erst ab 1. Note T. 85, so ursprünglich auch für Kb., dort jedoch korrigiert; daher in Edition Fg. II an Kb. angeglichen
- 97–100 Fl. **A** durch Papierverlust am oberen Rand nicht einsehbar, nach **Ab** Pausen
- 98–99 Va. I **A** < fehlt, **fp** wieder gestrichen; da unklar, ob bewusste Abweichung intendiert, hier nach Pos. I ergänzt
- Va. II **A** T. 98 kein Bogen, nach Seitenumbruch in T. 99 aber fortgeführt
- 101–102 tutti **Ab** beide Takte nachträglich von fremder Hand (vgl. Dynamikangaben zur Singstimme T. 5ff.) gestrichen

Ellens Zweiter Gesang (Erstfassung)

- A** Autografe Partitur
verschollen
- Ab** Partiturabschrift
Philadelphia, University of Pennsylvania, Rare Book & Manuscript Library (MS. Coll. 97), von unbekannter Hand 1904 im Auftrag Julius Stockhausens für seinen ehemaligen Schüler Horatio Connell, Umschlag mit Titel und Besetzungsangabe, 5 beschriebene Notenseiten (16-zeilig, ca. 27 x 33,5 cm)
- F2** Erstausgabe der Partitur der Zweitfassung
Titel: *Ellens Zweiter Gesang aus Walter Scotts „Fräulein vom See“ von Franz Schubert op. 52 No. 2 für Sopran-Solo, dreistimmigen Frauenchor und Blasinstrumente gesetzt von Johannes Brahms*, Berlin: Deutsche Brahms Gesellschaft 1906, 10 Seiten
- Sch** Franz Schubert. *Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, Serie IV, Bd. 3, vorgelegt von Walther Dürr, Kassel: Bärenreiter 1982, S. 20–25

Ab als Strophenlied notiert, Wiederholung für T. 3–31 (entspricht T. 50–78); Bemerkung auf der ersten Notenseite: „2tes mal etwas langsamer“ (ab T. 48).

Ab hat zu Beginn nur den englischen Originaltext (T. 8–9, 11–12, danach kein Texteintrag mehr), daher hier Text und Noten nach **Sch** bzw. **F2**.

- 1–3, 27–29, 48–50, 74–76 tutti **Ab** keine Akzente zu Taktbeginn wie in **Sch**, **F2**
- 4, 51 Fg. II, Hn. II **Ab** Portato fehlt.
- Fg. II **Ab** **pp** fehlt.
- 5, 52 Fg. II, Hn. II **Ab** Bogen (Hn. II, 1.–2. Note) fehlt.
- Fg. II, Hn. I, Hn. III **Ab** Akzente fehlen.
- Hn. II **Ab** Akzent auf 4. Note fehlt.
- Hn. II **Ab** Bögen fehlen.
- 6, 53 Fg. II **Ab** Bogen fehlt, **fp** fehlt.
- 8, 55 Fg. III **Ab** **pp** fehlt.
- 9, 12 Sgst. **Sch** letzte Note ♯ mit ♯ (Parallelstelle T. 56, 59 jedoch ♯), hier letzte Note ♯ nach **Ab**, **F2** belassen
- Hn. III/IV **Ab** **ppp** fehlt.
- 11, 58 Hn. I **Ab** Portato statt Legato
- 12, 59 Hn. IV **Ab** **fp** fehlt.
- 13, 60 Fg. I/II **Ab** Legatobogen fehlt.
- Fg. II, Hn. I/II/IV **Ab** Portato fehlt.
- Hn. I **Ab** **fp** mit Akzent auf 1. Note (Versehen?)
- 14, 61 Fg. I **Ab** Akkord *f–F* notiert (als Alternative?)

16, 63	tutti	Sch bereits zu Taktbeginn ppp
	Fg. II, Hn. IV	Ab ppp fehlt.
	Hn. II/III	Ab Portato fehlt.
	Hn. III	Ab pp und Bogen fehlt.
19, 66	Fg. III, Hn. II	Ab cresc. fehlt.
23, 70	Fg. I	Ab Ganze versehentlich als Halbe notiert, Haltebogen fehlt, nach Sertenumbruch aber in T. 24, 71 fortgeführt.
23, 70	Fg. II	Ab Haltebogen fehlt (Edition nach Fg. I ergänzt).
	Hn. III/IV	Ab fp fehlt.
23–24, 70–71	Fg.	Ab > fehlt.
25	Sgst.	Sch Akzent auf 2. Note (Parallelstelle T. 72 ohne Akzent), F2 jedoch ohne Akzent
25, 72	Fg. I/II	Ab Akzent fehlt, vgl. T. 46; nachträgliche Eintragung zur 2. Note: piü p
26, 73	Fg. I/II, Hn. IV	Ab pp fehlt.
	Hn. I/II	Ab Portato fehlt.
	Hn. III	Ab > zwischen 1. und 2. Note (Versehen?)
27, 74	tutti	Sch Akzent auf 1. Note, nicht in Ab
	Hn. I/II	Ab Portato fehlt, vgl. T. 1.
28, 75	Hn. II	Ab Portato sowie Legatobogen fehlen, vgl. T. 2.
29, 30, 76, 77	tutti	Ab Portato fehlt.
29, 76	Hn. III	Ab Legatobogen fehlt.
30, 77	Fg. II	Ab pp fehlt.
	Hn. I/III	Ab Akzent fehlt, vgl. T. 4.
	Hn. IV	Ab Legatobogen fehlt.
31, 78	Fg. II, Hn. II/IV	Ab Akzente fehlen.
	Fg. II, Hn. II	Ab dim. fehlt.
	Hn. I/III	Ab Akzent auf 4. bzw. 3. Note fehlt.
32	Hn. II	Ab > fehlt, versehentlich zusätzlich Viertelnote c ¹ .
	Hn. III	Ab zusätzlich Ganze e ² notiert (vgl. Fg., T. 14, 61)
33	Fg. II	Ab $\frac{1}{2}$ vor H ₇ fehlt.
34	Fg. II/III	Ab $\frac{1}{2}$ vor H ₇ , H ₇ fehlen.
34–37	Fg.	Ab Bogen nur T. 37 für Fg. I, sonst fehlend
40	Hn. I	Ab cresc. fehlt.
	Sgst.	Ab f nachträglich zur 1. Note gesetzt, nicht in Sch . F2
41, 42	Fg. I	Ab $\frac{1}{2}$ vor ges fehlt.
44–45	Fg., Hn. II/IV	Ab > fehlt.
	Hn. III	Ab > erst ab T. 45, vgl. jedoch T. 23–24
46	Fg. I	Ab fp fehlt.
	Fg., Hn. III/IV	Ab pp fehlt.
47	Fg. I/II	Ab pp fehlt.
	Fg. II	Ab $\frac{1}{2}$ vor a fehlt.
	Hn. IV	Ab Bogen fehlt.
48	Hn. I	Ab Portato fehlt.
49	Hn. I/II	Ab Portato fehlt.

Gruppe aus dem Tartarus

- A** Autografe Partitur
Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Musiksammlung (MH 3906/c), zusammen mit **AbCh** von *An Schwager Kronos*; Titel von fremder Hand: 1. *Gruppe aus dem Tartarus*. I 2. *An Schwager Kronos I* von *Franz Schubert*. I *instrumentirt* [von anderer Hand in Blei] von *Johannes Brahms*. Umschlagblatt mit Titel (25,5 x 33 cm) und 8 14-zeilige Blätter (24,6 x 34,3 cm), 11 mit Tinte beschriebene Notenseiten,

Korrekturen und Ergänzungen in Tinte sowie von anderer Hand (Ernst Frank?) in Blei und Blaustift, Probefuchstaben in Blei und Rotstift

E Erstausgabe der Partitur

Titel: *Brahms: Gruppe aus dem Tartarus: Schubert orchestrated by Johannes Brahms*; London: Oxford University Press 1937, hrsg. von Otto Ench Deutsch, 10 Seiten

Sch Franz Schubert. Neue Ausgabe sämtlicher Werke, Serie IV, Bd. 2, vorgelegt von Walther Dürr, Kassel: Bärenreiter 1975, S. 13–19

[Sgst.] in **A** Chorfassung: nur ein System mit Hinweis auf der ersten Notenseite „Tenor I Bass I unisono“; da damit auch Aufführungen mit Solo-Singstimme möglich sind, Tenor/Bass hier in Instrumentenleiste durch [Sgst.] ersetzt; **E**: 2 Systeme für Tenor/Bass.

Für Str. mit Blei Besetzung angegeben: 7/7/5/4/4.

Kfg., Kb. in einem System notiert.

1–20	tutti	A Metrum mit $\frac{12}{8}$ angegeben, Bl. (außer Fg., T. 1–18) und [Sgst.] aber als $\frac{4}{4}$ notiert; hier in Anlehnung an Sch für [Sgst.] $\frac{4}{4}$, alle übrigen Instrumente $\frac{12}{8}$ (so auch in E)
1–20	Str.	Tremoli unterschiedlich notiert (als punktierte Viertel, punktierte Halbe oder punktierte Ganze mit Tremoli-Strichen); Edition vereinheitlicht
7ff.	[Sgst.]	A T. 7: Text und Noten autograf; Noten in Blau von fremder Hand (Ernst Frank?) nachgezogen; T. 8ff.: Noten in Blau von fremder Hand (Ernst Frank?) ohne Text
7ff.	[Sgst.]	E Dynamik nach dem Instrumentalpart ergänzt, in A , Sch keine Dynamikangaben
9	[Sgst.]	A Bogen fehlt (auch in Sch ergänzt), vgl. Parallelstelle T. 13.
10	[Sgst.]	Sch kein Bogen von Vorschlagsnote zur Hauptnote
14	[Sgst.]	A Bogen von Vorschlagsnote zur Hauptnote fehlt.
22, 24	[Sgst.]	A Bögen fehlen (auch in Sch ergänzt).
40	[Sgst.]	A pp fehlt, nach Sch ergänzt.
44, 45	[Sgst.]	A Bogen fehlt (auch in Sch ergänzt).
46	[Sgst.]	E , Sch $\frac{1}{2}$ statt $\frac{1}{4}$
48ff.	Kfg.	A Stimme in Vc.-System notiert, Anmerkung: „Statt Contrafagott, wenn solches fehlt“; im Basssystem von fremder Hand (Ernst Frank?): „Contrafagott col Basso“
50	[Sgst.]	A $\frac{1}{2}$ vor 1. Note (cis ¹) fehlt.
51, 55	[Sgst.]	Sch Bogen fehlt.
55	[Sgst.]	A $\frac{1}{2}$ vor 2. Note (es ¹) fehlt.
64	tutti	A ursprünglich nur ff . p in Blau hinzugefügt
64	[Sgst.]	A ff fehlt, nach Sch ergänzt.
65–69		
72–73	Bl.	A ursprünglich ohne Dynamik
65–69, 71–73	Str.	A ursprünglich jeweils zu Taktanfang fs
	tutti	A nach Ergänzungen mit Blau von fremder Hand (Ernst Frank?) uneinheitlich fs / ff p bzw. fp , ffp , in Edition zu fp , ffp vereinheitlicht
74ff.	tutti	A ursprünglich fs , mit Blau zu fp geändert
74	Fg.	A mit Blau zu f geändert (Versehen?)
77	[Sgst.]	A 1. Note versehentlich d ²
78	Str.	A < mit Blau hinzugefügt
81	tutti	A < mit Blau hinzugefügt
82	Fg., VI., Va., Vc.	A ff mit Blau hinzugefügt
85	Pk.	A < mit Blau hinzugefügt
93	Fl. II	A mit Blei c ² zu es ² geändert, in Edition übernommen

Johann Sebastian Bach

Geistliche Lieder und Arien
BWV 439–509, 511–517, 519–523
– hoch (Original) EB 2817
– tief EB 4738
Die geistlichen Lieder und Arien aus
Schemellis Gesangbuch BWV 439–507,
nicht ausgesetzt/mit Text EB 8476
Alle Solokantaten Bachs sind auch in Ausgaben für
Singstimme und Klavier (Klavierauszüge) lieferbar.

Ludwig van Beethoven

Sämtliche Lieder
– hoch EB 34
– tief EB 296
„Ah, perfido!“. Szene und Arie op. 65
(Hess), hoch EB 1332
Zwei Arien. 1. Prüfung des Küssens
WoO 89, 2. Mit Mädchen sich vertragen
WoO 90, Baß EB 6595
Arie „O welch ein Leben! ein ganzes Meer“
WoO 91/1 (Hess), hoch EB 6596
Zwei Arien. 1. Soll ein Schuh nicht drücken
WoO 91/2, 2. Primo amore piacer del ciel
WoO 92, Sopran EB 6597

Johannes Brahms

Deutsche Volkslieder, 2 Bände
– hoch EB 6919/21
– tief EB 6920/22
Liederbuch. 35 Lieder, mittel EB 6124
Fünf Ophelia-Lieder
(Sievers), dt.-engl., tief EB 6332
Die Müllerin (Erstdruck, Draheim), hoch EB 8400

Bernhard Theodor Breitkopf

Goethes Leipziger Liederbuch
Reprint der Ausgabe 1932
(Raphael, W. Schubert) EB 8601

Ferruccio Busoni

Fünf Goethe-Lieder, Bariton EB 6461

Peter Cornelius

Weihnachtslieder op. 8, dt.-engl.
– mittel (Original) EB 2078
– hoch EB 2062
– tief EB 2115

Paul Dessau

27 Lieder aus dem „Dreistrophenkalender“
(Text: G. Maurer). 3 Hefte DV 9008–10

Petr Eben

Sechs Lieder (Text: R. M. Rilke), mittel DV 9001

Hanns Eisler

Ausgewählte Lieder (Grabs), 4 Hefte DV 9081–84
Lieder. EGW, Band I/16 (Grabs) DV 4869
Lieder nach Texten von Bertolt Brecht DV 9087
Lieder nach Texten von Kurt Tucholsky
2 Hefte DV 9062/63
Neue deutsche Volkslieder
(Text: J. R. Becher) (Grabs) DV 9086
Neue deutsche Volkslieder / Chansons,
Kinder und Jugendlieder (Nothowicz) DV 4868
Die Rundköpfe und die Spitzköpfe
10 Lieder aus der Bühnenmusik
(Text: B. Brecht) DV 9089
Schwejk im Zweiten Weltkrieg
12 Lieder aus der Bühnenmusik
(Text: B. Brecht) DV 9090

Georg Friedrich Händel

Airs français HWV 155 (Young),
franz.-engl.-dt., Sopran DV 6454
Haec est Regina virginum HWV 235
Erstdruck (Gorini), Sopran EB 8422
Salve Regina HWV 241 (Lutz), Sopran EB 8537
La Solitudine HWV 121
(Boyd), ital.-dt., Alt DV 4105

Fanny Hensel

Ausgewählte Lieder (Maurer), 2 Hefte EB 8595/96

Benedetto Marcello

Der 15. Psalm „O großer Herr“
(Burba), ital.-dt., hoch EB 8394

Siegfried Matthus

Lieder (Text: J. R. Becher, J. Bobrowski,
W. v. d. Vogelweide), hoch DV 9037
Weisen von Liebe, Leben und Tod (1995/97)
(Text: R. M. Rilke) für Altus und Klavier. DV 9064

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sechs Schottische Nationallieder
Reprint der Ausgabe 1835 (Elvers),
engl.-dt. DV 9080

Wolfgang Amadeus Mozart

Ergo interest KV 143, Sopran EB 8462
Exsultate, jubilate KV 165 (Riedel), Sopran EB 8669
Konzert-Arien, 2 Bände, ital.-dt., hoch EB 6851/52
Konzert-Arien (Haverkamp), ital., Baß EB 6450

Sämtliche Konzert-Arien
Neuausgabe (Beyer, Bernstein)
mit Auszierungsvorschlägen (Kadenzen etc.)
von Juliane Banse
Band I: Sopran-Arien 1 EB 8671

Lieder, hoch (Original) EB 103

Modest Mussorgskij

Pimens Erzählung aus „Boris Godunow“,
dt.-engl., Baß BES 129

Sergej Prokofjew

Russische Volkslieder op. 104
(Weber), russ.-dt. DV 9011

Max Reger

Ehre sei Gott in der Höhe!
Weihnachtslied, hoch EB 6745

Carl Reinecke

Unser Kind will tanzen
Eine Auswahl der schönsten Kinderlieder EB 7324

Othmar Schoeck

Ausgewählte Lieder und Gesänge,
dt.-engl.-franz., 3 Bände
– hoch EB 6871/74/77
– mittel EB 6872/75/78
– tief EB 6873/76/79
Lieder op. 20 (Text: J. v. Eichendorff,
L. Uhland), mittel EB 5026
Lieder op. 24a (Text: N. Lenau, Fr. Hebbel,
R. Dehmel, C. Spitteler) EB 6867
Zwölf Hafis-Lieder op. 33, hoch / tief EB 5204
Zehn Lieder op. 44 (Text: H. Hesse), mittel EB 5509

Dmitrij Schostakowitsch

Sechs Romanzen nach englischen Dichtungen
op. 62 (Hellmundt), russ.-dt.-engl., Baß DV 9012

Heinrich Schütz

Klaglied auf den Tod seiner Ehefrau
SWV 501 (Möller), hoch DV 9091

Clara Schumann

Sämtliche Lieder (Draheim, Höft)
2 Bände EB 8558/59

Robert Schumann

Lieder-Album für die Jugend op. 79
Reprint der Erstausgabe 1849
(Mahlert), 1–3 Stimmen EB 8307

Jean Sibelius

15 ausgewählte Lieder, dt.-engl.-schwed.
– hoch EB 6943
– tief EB 6944
Sämtliche Solo-Lieder mit Klavier (Tiilikainen)
(Jean Sibelius Works, JSW)
Band VIII/2:
Lieder op. 1, 13, 17, 35–38, 50 SON 601
Band VIII/3:
Lieder op. 57, 61, 82, 86, 88, 90 SON 603
Be still, my soul. 18th Century Hymn, set to
a Theme from „Finlandia“, engl., mittel EB 8336

Spektrum 69

Neue Lieder und Gesänge (Kirmße),
2 Hefte DV 9031/32

Spektrum 79

Neue Lieder und Gesänge (Kirmße) DV 9054

Spektrum 89

Lieder und Zyklen (Göpfert) DV 9060

Georg Philipp Telemann

Moralische Kantaten (Janetzky),
dt.-engl., mittel bis hoch DV 9508

Siegfried Thiele

Drei Kafka-Gesänge (1994) DV 9045

Rudolf Wagner-Régeny

Lieder DV 9005

Das Weihnachtsliederbuch

40 Weihnachtslieder zum Singen am Klavier
(Strohbach) EB 6440

Ruth Zechlin

Drei Liebeslieder (Text: Carmina burana)
(1968), hoch DV 9034

Mehrere Singstimmen

Johann Christian Bach

Sechs italienische Canzonetten op. 4
(Reichert), ital.-dt., 2 Soprane EB 6286

Johann Sebastian Bach

Ausgewählte Duette (Mandyczewski),
Sopran, Alt, obligates Instrument, Klavier
(Orgel), 3 Hefte EB 7312–14
Quodlibet „Was sind das für große
Schlösser“. Fragment BWV 524 (Schneider),
SATB, Violoncello ad lib. EB 6632

Ludwig van Beethoven

Un lieto brindisi WoO 103
Cantata campeste (Goldschmidt),
ital.-dt., STTB DV 9072

Johannes Brahms

Liebeslieder op. 52, SATB PB 3251
Neue Liebeslieder op. 65, SATB PB 3252
Drei Quartette op. 31 (Mahlert), SATB PB 5218
Drei Quartette op. 64 (Mahlert), SATB PB 5249
Vier Quartette op. 92 (Mahlert), SATB PB 5220
Sechs Quartette op. 112 (Mahlert), SATB PB 5222
Zigeunerlieder op. 103 (Mahlert), SATB PB 5221

Paul Dessau

27 Lieder aus dem „Dreistrophenkalender“
(Text: G. Maurer). Lieder und Duette,
3 Hefte DV 9008–10

E. T. A. Hoffmann

Tre canzonette italiane (Schulze),
ital.-dt., TT(Ba)B DV 9403

Siegfried Matthus

Wem ich zu gefallen suche
(Text: G. E. Lessing). Lieder und Duette,
Tenor, Baß (Bariton) DV 9048*

Franz Schubert

Der Hochzeitsbraten „Ach liebes Herz,
ach Theobald“ D 930, STB EB 6454

Robert Schumann

Lieder-Album für die Jugend op. 79
Reprint der Erstausgabe 1849
(Mahlert), 1–3 Stimmen EB 8307

ISMN M 004 21074 1

